

## Musterung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen des 2. Aufgebots.

Nachdem durch Verordnung des Königl. Kgl. General-Kommandos die Musterung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen 2. Aufgebots angeordnet worden ist, erläßt der Rat zu Dresden folgende Bekanntmachung:

Diejenigen in Dresden wohnenden Gestellungsplichtigen (ab 4. Dezember 1869—1875 Geborene), die sich hier zur Landsturmmusterung bisher noch nicht angemeldet, oder inzwischen ihre Wohnung verändert haben, sind verpflichtet, sich während der Zeit vom 17. bis zum 19. Mai vormittags von 8—1 Uhr und nachmittags von 4—7 Uhr beim Militär- und Quartieramt, Serrestraße 4/6, Dinterhagen, Erdgesch., unter Vorlegung ihrer Ausweis-papiere (Landsturmschein usw., n. Bef. Geburtschein) zu melden.

Ueber den Ort und die Zeit der Musterung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen 2. Aufgebots mit den Namensanfangsbuchstaben A—K (Ersag-Kommission Dresden Stadt I) werden besondere Anweisungen ergehen.

Die Musterung der Gestellungsplichtigen mit den Namensanfangsbuchstaben L—Z werden wie folgt abgehalten:

für die Jahrgänge 1869—1872 im Soldatenheim, Königsbrüder Straße, Ecke Gauenstraße,  
für die Jahrgänge 1873—1875 in der Turnhalle des Turnvereins für Neu- und Antonstadt, Hauptstraße 40.

Es haben sich zu stellen:  
im Musterungsorte Soldatenheim, Königsbrüder Str., an jedem Tage vormittags 1/2 8 Uhr

Tag	am 31. Mai	Geburtsjahr	die Gestellungsplichtigen mit den Namensanfangsbuchstaben:
Montag	1. Juni	1869,	L bis R, T, U, V, X bis Z,
Dienstag	"	1869,	S, Sch, St und W,
	"	1870,	L
Mittwoch	"	1870,	M bis Qu,
Donnerstag	"	1870,	R, T, U, V, X bis Z,
Freitag	"	1870,	S, Sch, St,
Sonntag	"	1870,	W,
	"	1871,	L
Montag	"	1871,	M, N und P,
Dienstag	"	1871,	O, Qu, R und S,
Mittwoch	"	1871,	Sch, St und U,
Donnerstag	"	1871,	T, V bis Z,
Freitag	"	1872,	L bis O,
Sonntag	"	1872,	P bis S,
Montag	"	1872,	Sch bis V,
Dienstag	"	1872,	W bis Z,

im Musterungsorte Turnhalle, Hauptstraße 40, an jedem Tage vormittags 1/2 8 Uhr

Tag	am 31. Mai	Geburtsjahr	die Gestellungsplichtigen mit den Namensanfangsbuchstaben:
Montag	1. Juni	1873,	L und M,
Dienstag	"	1873,	N bis R,
Mittwoch	"	1873,	S, Sch, St,
Donnerstag	"	1873,	T bis Z,
Freitag	"	1874,	L und M,
Sonntag	"	1874,	O bis R,
Montag	"	1874,	N, S, St, T und U,
Dienstag	"	1874,	Sch und Z,
Mittwoch	"	1874,	V und W, X, Y,
	"	1875,	N und O,
Donnerstag	"	1875,	L, P und Qu,
Freitag	"	1875,	M und S,
Sonntag	"	1875,	R, St, U und V,
Montag	"	1875,	Sch und Z,
Dienstag	"	1875,	T und W, X, Y,

Die Gestellungsplichtigen haben sich an den betreffenden Musterungstagen in völlig nüchternem Zustande persönlich und rein gewaschen in den Musterungsorten einzufinden und die Militärpapiere (Landsturmschein und dergl.) in Ermangelung aber Geburtschein) vorzulegen, dessen Folge nicht bei Anmeldung zur Landsturmmusterung abgegeben worden sind. Bei Behinderung am Erscheinen in den Musterungsterminen durch Krankheit ist sofort ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Wer der Aufforderung zur Ausstellung nicht pünktlich Folge leistet oder bei Aufruf seines Namens in Musterungstraume nicht anwesend ist, hat die gesetzlichen Zwangsmaßnahmen (Bestrafung und Vorführung), sowie Befragung nach den gesetzlichen Bestimmungen zu gewärtigen. Nach beendeter Musterung sind von den Gestellungsplichtigen die abgegebenen Ausweis-papiere wieder in Empfang zu nehmen.

## Vertikales und Gächliches.

Der Verein Dresdner Kaufleute hielt kürzlich seine Vorstandssitzung ab. Unter den Eingängen befand sich u. a. ein Schreiben des Verbandes schä. Kaufleute, womit den Verbandsvereinen empfohlen wird, sich um den Vertrieb der ausgezeichneten Trodenengemälde bei den Lebensmittelausstellungen der verschiedenen Städte zu bemühen. Die beiden Vorsitzenden des Vereins, Bretschner und Hennig, waren deshalb auch bei Oberbürgermeister Dr. Bentler vorstellig, doch waren die Bemühungen bislang er-

## Kunst und Wissenschaft.

† **Dresdner Theaterplan für heute.** Königl. Opernhaus: „Der Witzhug“ (6); Königl. Schauspielhaus: „Alles um Geld“ (1/2); Residenztheater: „Die Schöne vom Strand“ (8); Albert-Theater: „Im wunderschönen Monat Mai“ (1/2); Central-Theater: „Almenrausch und Edelweiß“ (8).

† **Mitteilung der Königl. Hoftheater.** Für die Sonntag, den 18. Mai, im Königl. Schauspielhaus stattfindende Aufführung von Rosenoms schäfflichem Lustspiel „Kater Lampe“ gelten besonders ermäßigte Preise. Der Verkauf ohne Barverkaufsbüchse findet täglich von 10 bis 2 Uhr an der Kasse des Schauspielhauses statt.

† **Spielplan des Residenztheaters vom 16. bis 24. Mai.** Sonntag (16.) bis Sonntag: „Die Schöne vom Strand“; Sonntag (22.) nachm.: „Die spanische Fliege“; abends: „Die Schöne vom Strand“; Montag nachm.: „Die spanische Fliege“; abends: „Die Schöne vom Strand“; (In jeder Vorstellung: Anton Franz a. G.).

† **Spielplan des Albert-Theaters vom 16. bis 24. Mai.** Sonntag (16.) bis Donnerstag: „Im wunderschönen Monat Mai“; Freitag bis Montag: „Wieland“.

† **Mitteilung vom Albert-Theater.** Herr Robert Müller gibt bekannt, daß er aus Gesundheitsrücksichten gezwungen ist, die künstlerische Leitung der Sommerzeit der Mitglieder im Albert-Theater niederzulegen und aus dem Ensemble auszuscheiden.

† **Spielplan des Central-Theaters vom 16. bis 24. Mai.** Sonntag (16.) nachm.: „A Dorghomnis“; abends: „Almenrausch und Edelweiß“; Montag: „Almenrausch und Edelweiß“; Dienstag und Mittwoch: „Der Stammhalter“; Donnerstag: „Unbestimmt“; Freitag und Sonntag: „Der Vorkämpfer“; Sonntag (23.) nachm.: „Sankt Georg, der Draufgänger“; abends: „A Vissel von Schiller“.

† **Sonabendbesper in der Kreuzkirche,** nachmittags 2 Uhr. 1. Gottlieb Ruffat (1690—1770): Suite für Orgel in D-Moll, bearbeitet von Georg Jahn. 2. Michael Haydn: „Prophe est Dominus“, Motette für Chor und Orgel (Ausgabe Otto Schmid). 3. Michael Haydn: „O Herr und Heiland, komm herab“, Arie für Sopran aus dem Oratorium „de dedicatione ecclesiae“. 4. Gemeinsamer Gesang: „Herr, dir sei Lob und Ehre“. 5. Joseph Haydn: „Nun deut die Star das seltsame Grün“, Sopran: Arie aus der „Schöpfung“. 6. Joseph Haydn: „Du bist, dem Ruhm und der Ehre gebühret“, Motette für Chor und Orgel. — Mitwirkende: Herr Kreuzchor. Soli: Fr. Doris Walde, Konzertfängerin (Sopran). Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor B. Pfanhaüsch. Leitung Herr Professor Otto Richter. — Texte an den Kirchlären. Freiwillige, in die Beden eingelegte Gaben werden unmittelbar zur Verringerung der Kriegskosten verwendet.

† **Vom Chemiker Theater.** Der Pachtvertrag mit dem Direktor der Vereinigten Stadttheater von Chemnitz, Richard Tauber, ist bis zum Jahre 1917 verlängert

9. Heft (April) erschienen!

## Kriegs-Zagebuch der Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

in Monatsheften.

Nachdruck verboten.

Preis des Heftes 10 Pfg.

(Zusendung des Heftes durch die Post als Drucksache gegen vorherige Einzahlung von 15 Pfg., unter Postnachnahme 35 Pfg., einschließlich Porto oder von 1 M. 50 Pfg. für 10 fortlaufende Monatshefte.)

Dresden 1915

Druck und Verlag von Weyß & Reichardt  
Marienstraße 38/40.

Die Hefte von August bis April sind zu-  
von je 10 Pfg. in der Hauptgeschäftsstelle u.  
Blattes, Marienstraße 38, Erdgesch., vorrätig.

Selbsteinbinder-Mappen

in guter, dauerhafter Ausführung Stück 1 M.,  
mit der Post verschickt Stück 1 M. 25 Pfg.

folgt. Die Kriegsorganisation dankte dem Verein für  
Zusendung weiterer 1000 Pakete Nauchdiabaf fürs Feld.  
Dem Vorstand der Dresdner Kaufmannschaft wurde be-  
züglich der Preisbeschlagnahme den Mitgliedern empfohlen,  
Gesuche an die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H.,  
Berlin, um Freigabe der für den Konsum bestimmten  
Mengen von der Handelskammer begutachten zu lassen.  
Anfang Mai war ein größerer Posten gute weiße Kernseife  
als Streitobjekt zur Verfügung angelegt. Die vom Vor-  
sitzenden veranlaßte Untersuchung beim heimischen Unter-  
suchungsamt der Stadt Dresden hat ergeben, daß es sich um  
ein Nauchdiabaf handelt und das Produkt höchstens 15 Proz.  
eigentliche Seife enthält. Der Rest aus Wasser, Soda und  
Ballerglas besteht. Die Verfeinerung konnte vermindert  
werden. Der Verein beschloß weitere 500 Guttseife zu  
1 M. für Kolonialwaren zu listen.

Der Numismatische Verein zu Dresden hielt am  
12. Mai in seinem Zimmer bei Kuchel seine 8. Jahres-  
versammlung ab. Der 1. Vorsitzende Dr. Scheven  
eröffnete die Versammlung mit einer Gedächtnisrede auf  
die verstorbenen Vorstandsmitglieder. Oberleutnant Ham-  
mer erlitt an der Spitze des von ihm geführten Bataillons  
den Heldentod. Stadtratsordner Joh. Wilschke ver-  
schied nach längerem, schwerem Leiden am 2. Februar.  
Die mit Kränzen geschmückten Bildnisse stierten die Tafel.  
Als dem Bericht über die Tätigkeits des Vereins sei hervor-  
gehoben, daß das Sammelgewicht derselben jetzt in den  
Wangolons numismatischen Zusammenkünften liegt, die  
jeden Mittwoch abends von 8 Uhr an bei Kuchel im 1. Stock  
stattfinden. Vorträge und Vorträgeausgaben bieten allen  
Männ- und Medaillensammlern Anregung und Belehrung.  
Wünsche sind stets willkommen. Hofrat Hoff, Chef der Numis-  
tischen Kunstabteilung, hielt nach Erledigung des geschäftlichen  
Teiles einen Vortrag über künftliche Kriegs-  
medaillen. Durch eine reichhaltige Ausstellung wurden  
seine Ausführungen aus wirkungsvollster unterrichtet. In  
der Ansprache ergriff der als Gast anwesende Direktor des  
Königl. Münzkabinetts in Berlin, Geheimrat Prof. Meiner-  
der das Wort und führte noch eine Reihe schätzenswerter  
Ergänzungen unter Heranziehung einzelner, sehr schöner  
Medaillen hinzu. Auch Prof. Spornel, der Direktor des  
Grünen Gewölbes, äußerte sich eingehend über die neue  
Entwicklung unserer Medaillenkunst. Während die Siege  
der deutschen Waffen, welche die Medaillen hervorbrachten,  
die edle Freude an den Schöpfungen der Kleinplastik wieder  
beleben und auch in weiteren Kreisen nicht nur Bewun-  
derer, sondern auch Kunden erwecken.

## Was Ihr am Brote spart, gebt Ihr dem Waterland.

Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Dresden-  
Nischwitz hielt gestern vormittags von 10 Uhr an eine öffentliche  
Sitzung ab. Es wurden genehmigt: der 5. Antrag zum Argu-  
ment über Aufbringung der Armen-, Kirchen- und Schulanlagen  
in der Gemeinde Kemnitz, beauftragt die Gemeindevor-  
ordnungen der Gemeinden Partha und Lohditz, genehmigt  
das Gesuch der Evangelisch-lutherischen Auswanderer-Mission zu  
Gamburg um Gewährung einer Beihilfe aus Bezirksmitteln  
(20 M.), bewilligt ein Beitrag zu den Kosten einer orthopädischen  
Behandlung des Knaben Kurt Dampf aus Käitz, Kenntnis ge-  
nommen von dem Verzeichnis der Besserlinge nach dem  
Stand vom 1. April 1915, beauftragt die Gemeindevorordnungen  
der Gemeinde Burgk, genehmigt der Ausbau an die heimische  
Fabrik und Aufstellung von 4 Behältern zum Aufbewahren von  
Schwefelsäure auf Grundstück 291 für Niederfelditz, Kenntnis  
genommen von der Rechnung der Gemeinlichen Stiftung der  
Königl. Amtshauptmannschaft auf das Jahr 1914 und von der  
Rechnung über den Erweiterungsbau des Kinder-Erholungsheims  
Hintergerodorf, genehmigt der 6. Antrag zu den gemein-  
samen Zahlungen, den Gemeindevorstand Bangewitz und Um-  
gebung für das Gaswerk in Moditz, betreffend eine Gaspreis-  
erhöhung, beauftragt die Gemeindevorordnungen für Goh-  
mannsdorf, beauftragt die Gemeindevorordnungen für Goh-  
mannsdorf, Gohlis und Lohditz, genehmigt die  
Erneuerung der Baugenehmigung zur Errichtung eines Ver-  
kehrsbauwerks für Teudena an die Firma Franz Pflanz in  
Dresden-N., der Bau eines Ertragsgebäudes für die Leder-  
fabrik von Zohre in Teudena, beauftragt die Tarifkommission  
der Gemeinde Gohschütz in Höhe von 2000 M. zur Beschaffung  
von Lebensmitteln und der Gemeinde Niedergerodorf in Höhe  
von 5000 M. zur Durchführung der Beschleunigungsarbeiten,  
genehmigt das Gesuch der Gutschafffabrik in Töhlen betreffs Er-  
weiterung, die Anlagenordnung für Penitzsch und der 1. An-  
trag zum Ortsgesetz in Rictapehitz. In der im anschließenden  
öffentlichen Sitzung wurden Bezirksratsangelegenheiten,  
Kommissionen-Interpellationsangelegenheiten, Sozialland-  
gesuche und Refusate erledigt.

Im Dom zu Meissen findet am Sonntag nachmittags  
3 Uhr bei freiem Eintritt eine musikalische Andacht  
statt, bei der die Konzertfängerin Doris Walde, Kammer-  
sängerin Julia Rahm-Kennebaum, Kammer-  
sängerin Ulbrich und der Kremling Tomhorst mitwirken. Um  
6 Uhr hält Pastor Meunling im Burgtor einen Bild-  
bildevortrag über die christliche Weltanschauung, dargestellt  
an Bildern Michelangelos.

Der Nationale Frauenverein weiß aufs neue auf  
die von arbeitslosen Frauen in seinen Arbeits-  
stätten gefertigten Soldaten-Unterwäsche und Socken hin.  
Er bittet diejenigen, die Socken und Unterwäsche in den  
Geschäften für Kasernen zu machen beabsichtigen, ihren Be-  
darf aus den angesammelten Vorräten zu decken und da-  
durch die Weiterbeschäftigung vieler sehr bedürftiger  
Frauen zu ermöglichen. Wollene und baumwollene Socken  
sind tagsüber zum Verkauf zu haben in der Geschäftsstelle  
des Nationalen Frauenvereins, Moritzstraße 1b, 1. Stock.  
Socken, Unterwäsche, ein Paar Kinderwäsche sind eben-  
falls dort erhältlich in den Geschäftsräumen von 11 bis  
1 Uhr und in der Nähstube, Vordringler Straße 2, part.  
links, von 11 bis 1 Uhr täglich, außer Sonntage.

Der Rinderrückführverein. Der Vette. Ver-  
ein zu Berlin, Victoria-Platz 6, richtet in seiner  
Ausbauungsstätte zum Wintersemester einen einjährigen  
Rinderrückführkurs ein. Er will damit  
den vielfachen Wünschen aus dem Kreis seiner Freunde  
und Gönner entgegenkommen. Aufgenommen werden so-  
wohl interne als auch externe Schüler. Anmeldungen  
werden schon jetzt in der Ausbildungsstätte, Berlin-  
Schöneberg, Neue Bauartstraße 6, entgegengenommen.

Lufteinrichtung. Mittwoch, den 19. Mai, abends 8 Uhr, findet  
an Stelle der Kriegsdienste eine musikalische Bespre-  
chung statt. Ansprache: Herr Pastor Zehnert. Mitwirkende: Fräulein  
Margarete Schumann (Sopran), Fräulein Johanna Sturm (Sopran),  
Herr König, Kammermusikant Karl Wolf (Bass) und Englisch  
(Sopran), Herr Paul Döner (Orgel), der Kremling und händig  
Kirchenchor der Lufteinrichtung. Leitung: Herr Stranku. Der  
Eintritt ist frei. Vortragsprogramme (10 Pfg.) sind am Abend  
selbst an den Kirchüren zu haben.

Der Ausschuss für Ferienwanderungen vom Deutschen Ver-  
ein für Volkshygiene, Ortsgruppe Dresden, hat für die  
Finghlerien einen Wandervogel herausgegeben, der  
eine große Anzahl einjähriger Wanderungen in die nähere und  
weitere Umgebung Dresdens enthält. Kinder aus Schulen, an  
denen zuerst kein Doman ist, können sich noch vor dem Sonn-  
abend nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr in der Geschäftsstelle,  
Georgplatz 1, Erdgesch. links, Zimmer 19, anmelden.

Die U. I. Licht-Spiele haben ihren Wochenplan  
diesmal mehr auf einen heiteren Ton abgestimmt, den man  
sich, zumal wenn er in so harmlos-humorvoller Form er-  
boten wird, gern gefallen lassen kann. Ein fröhliches Spiel

Unvergänglich gezeichnet hat. Ein Künstler von echt deut-  
scher Wucht und Herbe, dem dabei die gesamten technischen  
Mittel der modernen impressionistischen Schule zu Gebote  
stehen. Für seine Malart charakteristisch ist das Triadische  
„Drei Lebensalter“ und „Das Alter“, die sich in der  
Dresdner Gemäldegalerie befinden. Das Schlichte  
Museum der bildenden Künste in Breslau besitzt seine  
„Nacht im Leben“, die Stuttgarter Galerie seine „Aehren-  
leierinnen“. In der Berliner Nationalgalerie finden wir  
die „Schloßterrasse Berlin“, in der großherzoglichen Galerie  
in Karlsruhe seine „Balken“. Auch sonst hat er in Land-  
schaften und Porträts seinen eigenen Ausdruck gefunden  
verdrängt. Porträts von seiner Hand sieht man vor allem  
in der Hamburger Kunsthalle. Auch als Radierer hat er  
sich bewährt. Es sei verwiesen nur auf das lebenswahre  
Bildnis Adolf Beckers. Zurzeit nicht ausgestellt als Präsi-  
dent an der Spitze des Deutschen Künstlerbundes. Unter  
den vielen Auszeichnungen, die ihm zuteil geworden sind,  
sind die große goldene Medaille von Dresden, die kleine  
goldene Medaille von München, die silberne Medaille des  
Dresdner Kristallpalastes und die „Ehrenvolle Erwählung“  
des Pariser Salons erwähnt.

Edvard v. Rejzlerling, der in Ausland geborene Ro-  
man- und Novellendichter, bezieht heute, am 13. Mai, seinen  
62. Geburtstag. Seine Dramen „Frühlingsopfer“ und  
„Peter Davel“ hatten weniger Erfolg, als seine Romane  
„Bente und Mareile“, „Benignus Erlebnis“ und die No-  
velleausgaben „Schwüle Nächte“ und „Bunte Herzen“.  
Das Stück Welt, das Rejzlerling schreibt, ist nicht groß.  
Ebenso sind seine Menschen nicht so veränderten voneinander.  
Aber die bekannten Typen schreien immer wieder. Aber inner-  
halb des engen Rahmens entfaltet er einen Reichtum tiefer  
Lebenserkenntnis, tiefen Wissens um das Menschliche. Was  
seine Wirkung vor allem begründet, ist jedoch sein Stil.  
Man kommt den Dingen nie aufdringlich nahe. Alles ist  
Metier, Beobachtung, Sucht bei ihm. Weltanschaulich be-  
deutet er einen Bruch mit dem Neuhumanismus; aber artistisch  
ist er von vornehmster ästhetischer Haltung. Die Verteilung  
der Maße, die Verteilung der Vorträge; alles ist bei ihm von  
außerordentlichem Takt. Er hat Stil. Stil als selbstverständlichen  
äußeren Ausdruck eines wohlhabenden, inneren Ver-  
haltens. Die Sätze sind immer bis ins Letzte durchgereift;  
man muß jede Zeile auskosten. Ganz eigen ist seine male-  
rische Ausnutzung der Landschaft, des gewöhnlichen Kreises  
als Symbol und Stimmungsverstärker; überhaupt die Art  
und Weise, wie er jedes Wort allein auf einen Ton  
nimmt. Und wie Rejzlerling zu sehen und Gehehens  
wiederzugeben vermag, das ist erkranklich und nur aus einer  
ungeheuren Eindringlichkeit seiner Nerven zu erklären.  
Rejzlerling ist vielleicht der größte Künstler unter den No-  
velisten des heutigen Deutschland.

Nr. 134  
Sonntag, 15. Mai 1915  
Dresdner Nachrichten  
Seite 9